Beilage 3.1
Sitzung des Schul- und Jugendhilfeausschusses vom 27.11.2025

SCHLAU Übergangsmanagement: Ergebnisse Schuljahr 2024/2025

hier: Sachverhalt

1. Entwicklungen bei SCHLAU

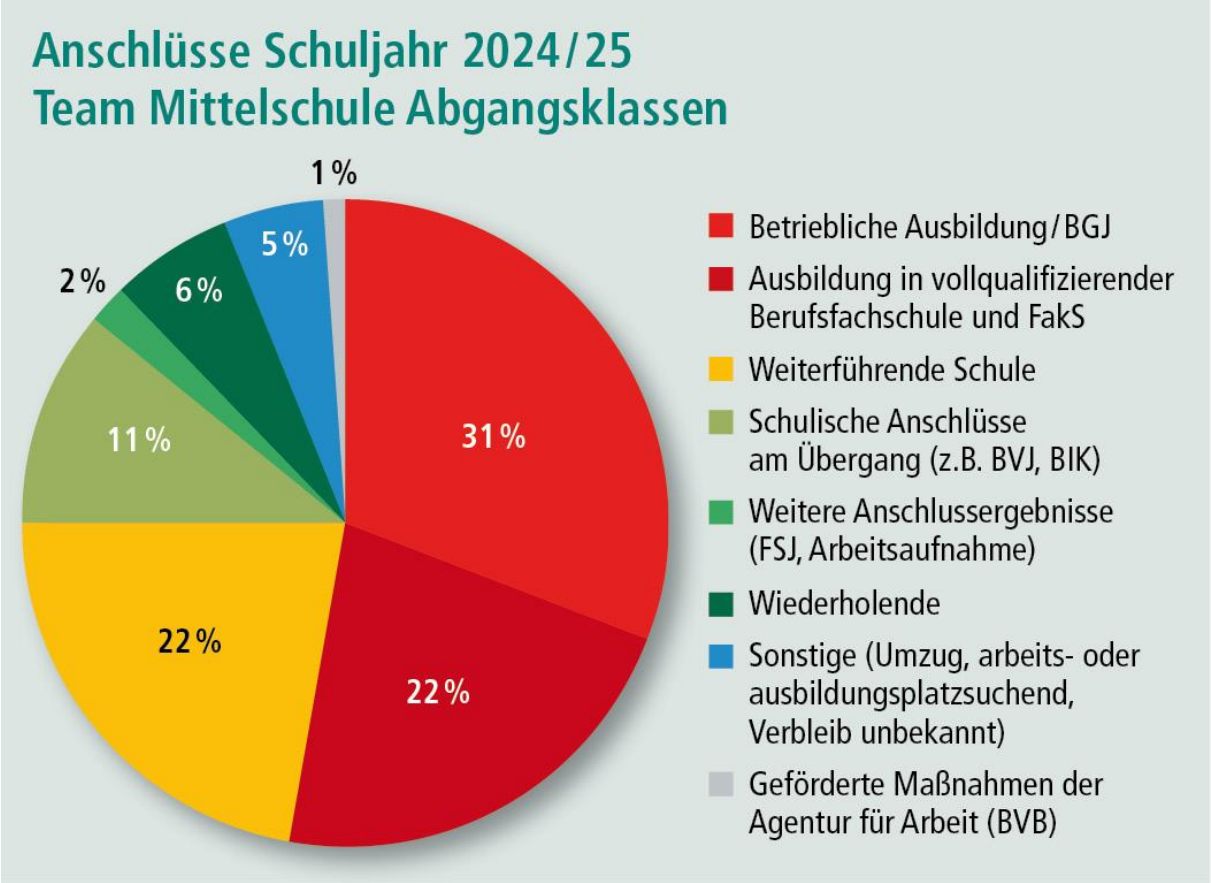
Die Arbeit mit den Schüler/-innen verlief im Schuljahr 2024/2025 in bewährten und erfolgreichen Bahnen.
Aus Sicht der Mitarbeitenden von SCHLAU bei der Arbeit mit Teilnehmenden und Ausbildungsbetrieben fällt aus dem vergangenen Schuljahr jedoch folgende Entwicklung auf:
Viele Ausbildungsbetriebe zeigen eine spürbar zunehmende Zurückhaltung bei der Ermöglichung von Praktika. Dies gilt insbesondere bei tendenziell leistungsschwächeren Jugendlichen sowie bei solchen mit Sprachschwierigkeiten. Gerade für benachteiligte junge Menschen sind Praktika erfahrungsgemäß der entscheidende Baustein bei der Berufsorientierung bzw. der Schlüssel zu einer Ausbildungsaufnahme.
Dabei sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen sehr groß. Während viele, auch kleinere Betriebe weiterhin große Probleme bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung haben, fahren große Betriebe in konjunkturell schwächeren Phasen nicht selten ihre Kapazitäten für Praktika und Ausbildung zurück. Die Öffentlichkeitsarbeit und das Ausbildungsmarketing mancher Betriebe, welches eine hohe Aufnahmebereitschaft für Azubis suggeriert, deckt sich nicht immer mit den realen Chancen - insbesondere für Leistungsschwächere.
Dennoch bleibt der Ausbildungsmarkt weiter erfreulich aufnahmebereit und die Schwierigkeiten infolge der Pandemie scheinen überwunden. Die Ausbildungszahlen in Nürnberg haben gemäß den Berichten der Wirtschaftskammern wieder das Niveau von 2019 erreicht oder sogar liegen sogar darüber.

Der Tätigkeitsbericht zum vergangenen Schuljahr wird spätestens Anfang Dezember 2025 erscheinen und liefert dann noch ausführliche Einblicke in die Arbeit bei SCHLAU.

2. Ergebnisse aus den einzelnen Fachteams bei SCHLAU

<u>Team Mittelschule</u>

Die Angebote im Bereich der Mittelschule sind Berufsorientierungsmodule nach § 48 SGB III, welche maßgeblich durch die Bundesagentur für Arbeit sowie das Staatsministerium für Unterricht und Kultus (unter fachlicher Koordination durch das Staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg) finanziert werden.
Im Schuljahr 2024/2025 nahmen wieder 225 Schüler/-innen aus den Vorentlassklassen der Nürnberger Mittelschulen an SCHLAU teil. Die Teilnehmenden werden in zehn Workshops über das Schuljahr hinweg durch die Mitarbeitenden von SCHLAU beruflich orientiert. Das Thema Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Praktika steht dabei besonders im Fokus. Darüber hinaus bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit zum Einzelcoaching. Aus den Entlassklassen nahmen 440 Schüler/-innen teil.
Die Anschlussergebnisse liegen wie jedes Jahr deutlich über den Quoten der Vergleichsgruppe aller Nürnberger Mittelschüler/-innen.

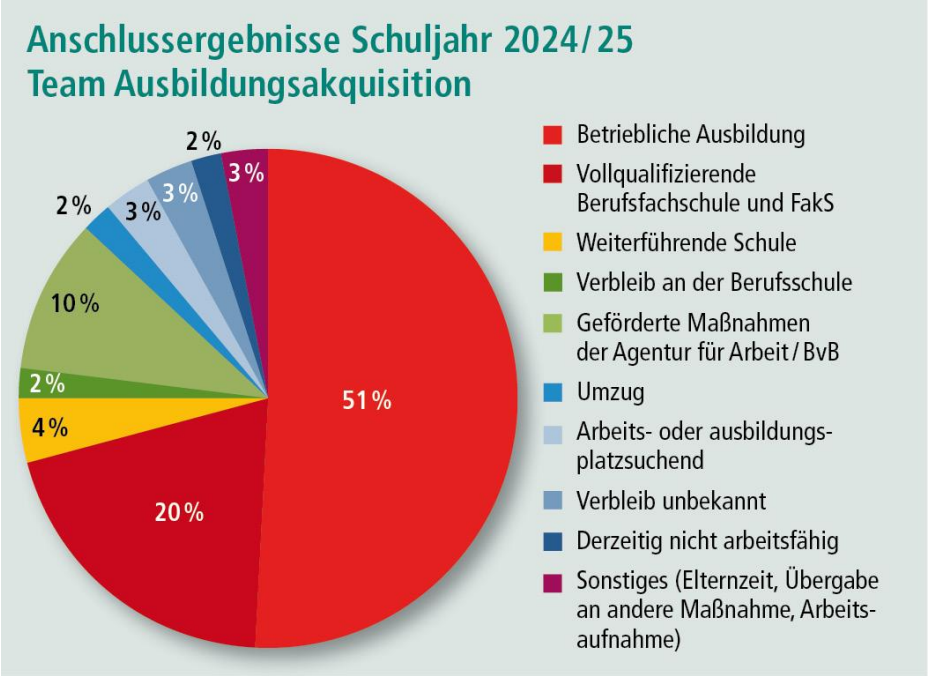


Im Vergleich zu den Vorjahren fällt auf, dass zwar die Einmündung der Teilnehmenden in Ausbildung insgesamt stabil geblieben ist, aber eine Verschiebung von dualer Ausbildung hin zu Ausbildungsgängen an den Berufsfachschulen erkennbar ist. Dafür finden die Mitarbeitenden bei SCHLAU folgenden Erklärungsansätze:

- Spürbar etwas schwierigerer Ausbildungsmarkt, aber sehr große branchenspezifische Unterschiede (wie eingangs geschildert).
- Jugendliche mit guten Noten und Kompetenzen, die in den letzten Jahren in der Regel problemlos Ausbildungsstellen bei den renommierten Betrieben in der Region gefunden hatten, blieben nicht selten ohne Erfolg. Dann wurde oftmals gegen Schuljahresende als Alternative der Weg in die Berufsfachschule gewählt.
- Eine zunehmende Anzahl an teilnehmenden Schüler/-innen, die tendenziell noch nicht die Reife für eine duale Ausbildung zeigen.
- Andererseits gibt es auch Jugendliche, die bereits einen dualen Ausbildungsplatz haben und diesen wieder absagen, nachdem sie den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule geschafft haben und dann den weiterführenden Schulbesuch vorziehen. Der dahingehende Trend ist weiterhin ungebrochen.

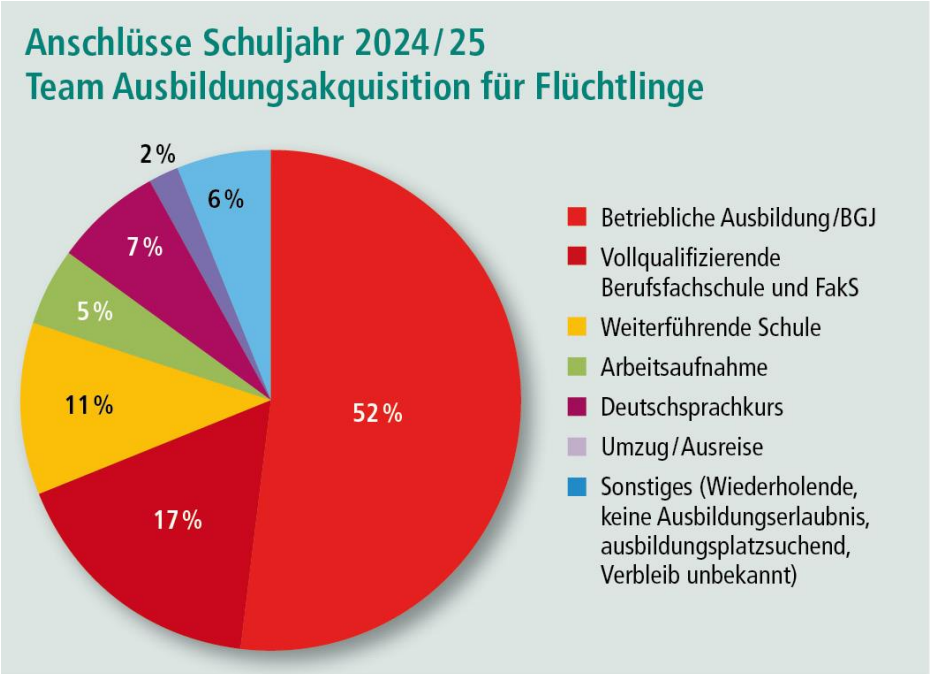
Team Ausbildungsakquisition

Vom Team Ausbildungsakquisition wurden 95 Schüler/-innen aus den vollschulischen Berufsvorbereitungsjahren (BVJ) mit dem Ziel einer Ausbildungsaufnahme begleitet.
Das vom Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales geförderte Angebot wird von den Lehrkräften sehr begrüßt. Die hohe Wirksamkeit veranschaulicht das folgende Diagramm:



Team Ausbildungsakquisition für jugendliche Geflüchtete

Das Angebot wird maßgeblich durch das Staatministerium des Innern, für Sport und Integration gefördert.
Die Anschlussergebnisse der geflüchteten und neuzugewanderten Teilnehmenden bei SCHLAU sind wieder sehr erfreulich:



Auffällig ist die Bandbreite der Ausbildungsberufe. Bei dieser Zielgruppe gibt es weniger die Trendberufe, wie in den anderen Teams bei SCHLAU. Die 43 Teilnehmenden, die einen dualen Ausbildungsplatz gefunden haben, verteilen sich auf 33 Ausbildungsberufe. Die Mitarbeitenden müssen einen erhöhten Aufwand betreiben, um gemeinsam mit den Jugendlichen geeignete Betriebe für das jeweilige Kompetenzprofil zu finden.

Die 80 zur Verfügung stehenden Plätze decken den Bedarf nicht ab, so dass nicht alle jungen Menschen teilnehmen können, die dies wünschen.

Team IBOS (**I**ntensivierte **b**erufliche **O**rientierung an **S**chulen)

Zur alljährlichen Feier des Abschlussjahrgangs des Projekts IBOS lud diesmal Oberbürgermeister Marcus König am 14. Juli 2025 zu einem Empfang in den Heilig-Geist-Saal ein.
Das war eine besondere und große Ehre für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und alle, die sich um das Projekt verdient gemacht haben.
Für die großartige Veranstaltung und die Organisation im Vorfeld bedankt sich SCHLAU bei unserem Oberbürgermeister, dem Bürgermeisteramt und dem Referat für Schule und Sport sehr herzlich.

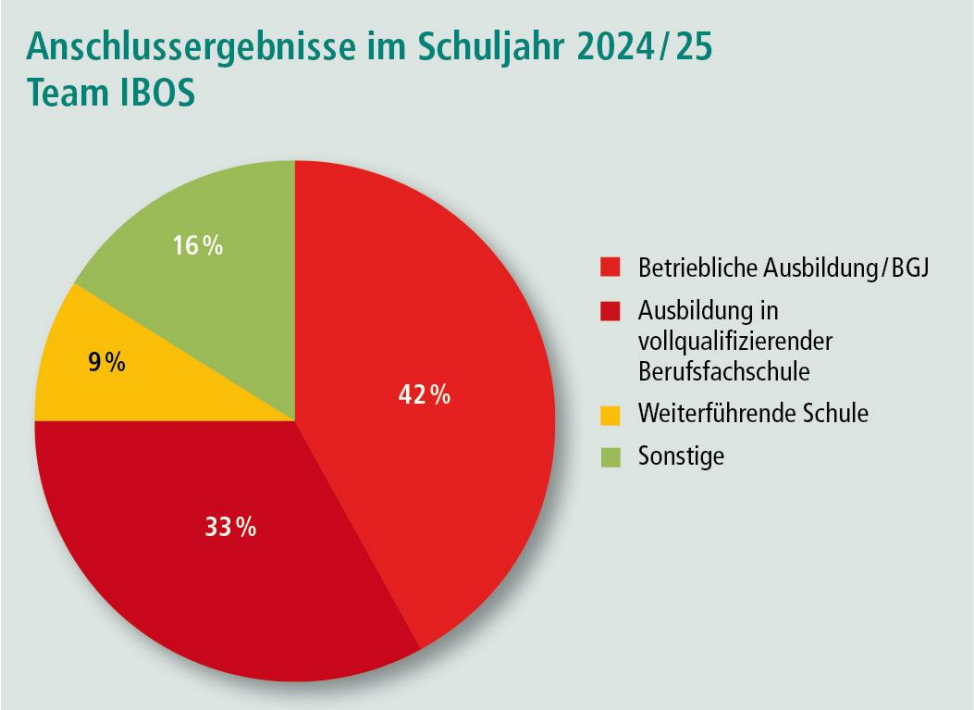
Mit einem Grußwort eröffnete der Oberbürgermeister die Veranstaltung. Als ehemaliger Schüler der Scharrerschule und seit Jahren bekennendem Anhänger des IBOS-Konzepts, fand er motivierende Worte für die jungen Menschen: Jetzt haben sie die Mittelschule geschafft und einen Ausbildungsplatz in der Tasche. Alle Türen stehen nun offen und auch das Amt des Oberbürgermeisters ist erreichbar, wenn man seinen Weg mit Fleiß und Verstand geht.

Seit 2008 nehmen Schülerinnen und Schüler aus einer achten und einer neunten Klasse der Mittelschule Hummelsteiner Weg und der Mittelschule Scharrerstraße teil. Jedes Jahr zeigte sich aufs Neue, dass das Projekt besonders wirksam ist. Durch die Praktika, die die Teilnehmenden durchlaufen (dreimal so viel Praktikumszeit wie in anderen Klassen), gelangen weit überdurchschnittlich viele Jugendlichen in eine Ausbildung.
Dank der engmaschigen Betreuung durch die IBOS-Koordinatorinnen, die das bewährte Netzwerk aus Lehrkräften, Berufsberatung und Ausbildungsbetrieben zusammenhalten, waren die beständig hohen Anschlussquoten in Ausbildung möglich.

An diesem Tag wurde nicht nur der Jahrgang, sondern auch das ganze Projekt in einen sinnvollen Anschluss verabschiedet. Da die Finanzierung des Erfolgsprojekts leider nicht mehr aufrechterhalten werden kann, endete IBOS am 31.08.2025.
Die langjährigen Finanziers, die Bundesagentur für Arbeit und das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus unter fachlicher Leitung des Staatlichen Schulamts haben ein Berufsorientierungsmodul ab 01.09.2025 öffentlich ausgeschrieben, welches die Erfolgsfaktoren von IBOS und SCHLAU für Mittelschulen integriert. Der bisherige Träger, der SCHLAU Übergangsmanagement e. V., hat den Auftrag zur Durchführung erfreulicherweise wieder erhalten.

Für den dahingehenden Ausblick gehörte das Schlusswort der Referentin für Schule und Sport der Stadt Nürnberg, Cornelia Trinkl, die sich seit Jahren tatkräftig für den Erhalt des Erfolgsmodells eingesetzt hatte. Auch wenn es nicht mehr ganz das Original sein wird, Frau Trinkl konnte sehr gut aufzeigen, dass Schülerinnen und Schüler auch im nächsten Schuljahr von einem Berufsorientierungsangebot von sehr hoher Qualität profitieren werden. (Vgl. Punkt 2 „Ausblick“)

Aus dem Projekt IBOS mündeten 75% der Teilnehmenden direkt in Ausbildung ein, was einmal mehr eine weit überdurchschnittliche Übertrittsquote darstellt.



Team Berufsschulberatung

Das Team bot von November 2024 bis zum April 2025, wie in den Vorjahren, weiter optional die Berufsschulberatungstage an. Schüler/-innen aus den Entlassklassen der Nürnberger Mittelschulen werden hier umfassend rund um das Thema der Erfüllung der Berufsschulpflicht informiert. Rückmeldungen der teilnehmenden Mittelschulen vermittelten in den letzten Jahren, dass die Jugendlichen im Klassenverband zunehmend weniger Informationen zu diesem komplexen Thema behalten können. Zudem war in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme an sehr aufwändigen Einzelberatungsprozessen zu verzeichnen, die oftmals infolge psychosozialer Problemlagen zwangsläufig eher Jugendhilfemaßnahmen in den Fokus rückten als berufliche Orientierung.
Da die Bedarfe der einzelnen Mittelschulen unterschiedlich sind, hat das Team nunmehr das Konzept Berufsschulberatung 3.0 entwickelt und im vergangenen Schuljahr erstmals erprobt. Die Schulen bekamen neben der Option der Berufsschulberatungstage für die ganze Klassen drei weitere Alternativen angeboten, die im folgenden Schaubild dargestellt sind.



Insbesondere in den Monaten August bis Oktober unterstützt das Team darüber hinaus die Berufsschulpflichtüberwachung des Amtes für Berufliche Schulen bei den genannten komplexen Beratungsfällen sowie der passgenauen Zuweisung berufsschulpflichtiger junger Menschen in geeignete Maßnahmen. Die vom Amt für Berufliche Schulen neu geschaffene „SchB App Übergangsmanagement" hat diese Arbeit enorm erleichtert. Durch den digitalisierten Übergang der Schüler/-innen aus der Mittelschule heraus, besteht eine deutlich zuverlässigere Datenbasis als vormals.

3. Ausblick für die Schuljahre ab 2025/2026 ff.

Der gemeinsame Ausschuss für Schule und Jugendhilfe des Nürnberger Stadtrats hatte sich am 28.11.2024 für den vollumfänglichen Erhalt der Stellen bei SCHLAU ausgesprochen für den Fall, dass die Stellen für die Beteiligung, an der im April 2025 veröffentlichten Ausschreibung erforderlich wären. Der genaue Umfang der Leistungsbeschreibung stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

Die Ausschreibung für das Schuljahr 2025/2026 mit zwei weiteren Schuljahren als optionale Vertragszeiträume, die der SCHLAU Übergangsmanagement e. V. gewinnen konnte, wies in der Folge dann 720 Teilnehmendenplätze mit einer vorzuhaltenden Personalkapazität von 11,0 VK aus (entspricht fast genau der bisherigen Kapazität im Bereich Mittelschule bei SCHLAU von 11,06 VK).

Große Anteile der bei SCHLAU bewährten Arbeitsweisen bleiben bestehen.

Die Leistungsbeschreibung umfasst insbesondere folgende, aus IBOS übernommene Änderungen:

- Teilnahme über zwei Schuljahre hinweg für 300 Schüler/-innen
- Feste Ansprechperson von SCHLAU für jede Mittelschule
- Feste Präsenzzeiten an der Schule für niedrigschwellige Beratungsangebote für Schüler/-innen und Lehrkräfte
- Besondere Fokussierung auf Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Praktika in der achten Jahrgangsstufe

Das gesamte SCHLAU Übergangsmanagement umfasst aktuell 20,31 Vollzeitstellen, verteilt auf 27 Mitarbeitende.

Fazit

Dank der beständigen finanziellen Zuwendungen der verschiedenen Mittelgeber sowie der Entscheidungen des Nürnberger Stadtrats und der Stadtspitze, kann das SCHLAU Übergangsmanagement seine Angebote für Schülerinnen und Schüler aus Nürnberg vollumfänglich aufrechthalten. Das ist in Zeiten allgemein angespannter öffentlicher Haushalte keine Selbstverständlichkeit.
Die Investition in die professionelle Begleitung junger Menschen am Übergang sollte sich auf lange Sicht mehrfach zurückzahlen. Wenn Jugendliche den Weg in den ersten Arbeitsmarkt nicht finden, dürften die Folgekosten und somit die Belastung der Haushalte weit höher ausfallen.